

Rudolf Hoyos

## Spiegelungen

(1887)

In Sahara's heißer Wüste  
Liegt ein Fleckchen grünes Land,  
Palmen stehen um die Quelle,  
Blumen decken dort den Sand.

5 Neger hatten die Oase  
Sich zum Lagerplatz gewählt,  
Unter süßen Dattelpalmen  
Kühl beschattet stand ihr Zelt.

10 Nahrung boten hundert Früchte  
Auch der Trunk war nah' zur Stell',  
Ohne Wünsche und in Frieden  
Saß das Völkchen um den Quell.

15 Nur ein armer Negerknabe  
Fand zu enge jenen Ort,  
Fremde Länder wollt' er schauen,  
Mächtig Sehnen trieb ihn fort.

20 Und er floh mit nackten Füßen  
Ueber glühend heißen Sand,  
Immer suchend, niemals findend,  
Das geträumte Wunderland.

Irrte lange durch die Wüste,  
Sonnenbrand erschöpfte ihn,  
Endlich konnt' er's nicht ertragen,  
Und verschmachtet sank er hin.

25           Abend war's, und seine Träume  
              Kehrten noch ein Mal zurück,  
              Noch ein Mal nach jenem Lande  
              Sehnend irrt' des Knaben Blick.

30           Blaue Berge, grüne Hügel,  
              Hohe Cedern sieht er steh'n,  
              Aus den Thälern, von den Strömen,  
              Fühlt er kühle Lüfte weh'n.

35           Und er sieht auch Minarete  
              Hohe Kuppeln von Moscheen,  
              Lauscht dem Rufe des Profeten  
              Bis die Sinne ihm vergeh'n.

40           Ganz in der Oase Nähe  
              Man des Knaben Leiche fand,  
              Sehnsucht im erstorb'nen Blicke,  
              Lag verschmachtet er im Sand.

Textnachweis:

Rudolf Graf Hoyos, *Gedichte*, Wien 1887, S. 178–180.